

SOZIS GEGEN DIE VORRATSDATENSPEICHERUNG

Mitgliederbegehren zur Vorratsdatenspeicherung innerhalb der SPD

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, den 23. Juli 2012

Mitgliederbegehren zur Vorratsdatenspeicherung startet in der SPD

HAMBURG. Die SPD-Basis macht mobil gegen die Position ihrer Partei zur Vorratsdatenspeicherung. Am Dienstag, dem 24. Juli 2012, startet das erste Mitgliederbegehren auf Bundesebene in der SPD seit der Parteireform im Dezember 2011. Die Initiatoren Dennis Morhardt und Yasmina Banaszczuk wenden sich gegen den knappen Parteitagsbeschluss aus dem Jahr 2011 zur Vorratsdatenspeicherung (VDS). Die Initiatoren wollen erreichen, dass die SPD ihre Positionierung überdenkt und sich gegen die VDS entscheidet. Initiator Dennis Morhardt erklärt:

„Vorratsdatenspeicherung geht uns alle an - schon allein, weil unser aller Telefon- und Internetverbindungsdaten gesammelt und gespeichert werden sollen. Es konnte bisher keine Verbesserung der Aufklärungsquote durch eine solche Massenspeicherung belegt werden, dennoch sollen alle Bundesbürger unter Generalverdacht gestellt werden. Dies widerspricht den sozialdemokratischen und freiheitlichen Werten. Wir lehnen die auch Mindestdatenspeicherung genannte VDS daher klar ab und setzen uns auch für eine Änderung der EU-Richtlinie ein: diese soll künftig eine Opt-Out-Option für Mitgliedsstaaten enthalten.“

Das Mitgliederbegehren wurde dem Parteivorstand am heutigen Montag (23. Juli) formal zugestellt und läuft drei Monate. Bis dahin müssen zehn Prozent der Mitglieder, also etwa 48.500 Genossinnen und Genossen, dem Vorschlag der Initiatoren zustimmen, damit dieser vom Parteivorstand so als Beschluss übernommen werden kann.

In seiner jetzigen Form läuft erstmalig ein Mitgliederbegehren auf Bundesebene. Die Initiatoren hoffen, dass es eine konstruktive Diskussion mit der Basis zum Thema Vorratsdatenspeicherung geben wird. Denn die, erklärt Yasmina Banaszczuk, ist mehr als nur ein netzpolitisches Thema:

Fortsetzung auf Seite 2

Mitgliederbegehren zur Vorratsdatenspeicherung
»Sozis gegen die Vorratsdatenspeicherung«

Initiatoren:
Yasmina Banaszczuk
Dennis Morhardt
<http://sozis-gegen-vds.de/>

Postfach 28 06
37018 Göttingen
Telefon: 0176 / 840 25 950
info@sozis-gegen-vds.de

„Es gibt bereits 40 Beschlüsse verschiedener Gliederungen der SPD, von Bundesverbänden bis hin zu Unterbezirken, die eine Vorratsdatenspeicherung klar ablehnen. Sie repräsentieren etwa 200.000 Mitglieder. Dennoch gibt es keinen internen differenzierten Dialog, und in der Außenwahrnehmung gilt die SPD als VDS-freundlich. Mit der Befragung der Basis wollen wir unsere Mitglieder informieren und für das Thema sensibilisieren. Wir sehen die Vorratsdatenspeicherung klar nicht nur als netzpolitisches, sondern vor allem als gesellschaftspolitisches Thema.“

Bisher stieß das Vorhaben auf überwiegend positive Reaktionen, innerhalb und außerhalb der Partei. „Wir suchen nicht den Konflikt mit dem Parteivorstand, sondern eine Partizipationsform, um Dialog und Diskussion zu fördern“, betonen die Initiatoren. Interessierte Mitglieder können sich unter <http://sozis-gegen-vds.de/> informieren und dort auch ihre Unterschrift (über ein auszudruckendes Formular) einzureichen.

Initiatoren



Yasmina Banaszczuk wohnt in Hamburg, arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an einer Universität und schreibt an ihrer Dissertation zu sozialem Kapital und Netzwerkstrukturen. Sie ist Mitglied der SPD in Hamburg.



Dennis Morhardt ist Webentwickler und Netzaktivist. Er engagiert sich unter anderem im Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung und dem Arbeitskreis gegen Zensur und ist Mitglied der SPD in Göttingen.

Pressekontakt

info@sozis-gegen-vds.de

Yasmina Banaszczuk (0151 588 188 01)

Dennis Morhardt (0176 840 25 950)

**Mitgliederbegehren zur
Vorratsdatenspeicherung**
»Sozis gegen die
Vorratsdatenspeicherung«

Initiatoren:
Yasmina Banaszczuk
Dennis Morhardt
<http://sozis-gegen-vds.de/>

Postfach 28 06
37018 Göttingen
Telefon: 0176 / 840 25 950
info@sozis-gegen-vds.de